

## Rechenschaftsbericht des Vorstands der Sektion AFW im BDP Zeitraum Nov. 2004- Nov. 2006

### 1. Mitgliederentwicklung:

#### Primärmitglieder

1.1.2004:	305
1.1.2005:	300
1.1.2006:	316
30.10.2006:	374
1.1.2007:	338 (Austritte bis Ende 2006 eingerechnet; etwaige Eintritte bis Ende 2006 kommen hinzu)

#### Sekundärmitglieder

1.1.2004:	882
1.1.2005:	948
1.1.2006:	1044
1.1.2007:	1101 (Austritte bis Ende 2006 eingerechnet; etwaige Eintritte bis Ende 2006 kommen hinzu)

AFW ist damit – was die Zahl der Primärmitglieder angeht - ähnlich stark wie die Schulpsychologen, GUS, Verkehrspsychologie und ABP. Die stärksten Sektionen sind VPP, Klinische und Wirtschaft. Den Reigen der acht kleineren Sektionen führen die Freiberufler und Rechtspsychologen an.

AFW ist nach den Freiberuflern die Sektion mit den meisten Sekundärmitgliedern.

### Pläne, Überlegungen

- Keine Fusion mit anderen Sektionen angestrebt
- Begrüßungsschreiben beibehalten
- Mehr Ansprache der Mitglieder über Homepage
- Mitglieder für Teilnahme an Landesgruppentreffen motivieren; Teilnahme evtl. bezuschussen

### 2. Reguläre Vorstandsarbeit

Die Zusammensetzung des (erweiterten) Vorstands ist bekannt.

Besondere Aufgaben im GesamtBDP haben übernommen:

- Inge Lindner (Antragskommission)
- Michael Krämer, Stephan Dutke, Inge Lindner (Föderation, EU-Psychol.-Kommission)

AFW verfügt zur Zeit über 3 Delegiertenmandate (Bovet, Lindner, NN als Vertretung von Carola Brücher-Albers); ab 2008 stehen AFW wegen der Verkleinerung der Delegiertenkonferenz 2 Delegiertenmandate zu.

Seit der letzten MV (23.10.2004) fanden zehn erweiterte Vorstandssitzungen statt. Sechzehn AFW-Mitteilungen wurden an die Vorstandsmitglieder versandt. Eine Übersicht über alle Arbeitstermine, die wahrgenommen wurden, ist als Anlage beigefügt.

### **Pläne, Überlegungen**

- Klausurtagung vom 9.-11.3.2007 in Berlin. (Die letzte fand 2003 in Fulda statt)
- Fünf Vorstandssitzungen pro Jahr beibehalten. Die live-Kontakte sind für den Austausch wichtig und können durch Mail-Botschaften oder Telefonkonferenzen nicht ersetzt werden.

### **3. Finanzlage**

Derzeit befinden sich ca. 7.000€ auf dem Konto, zusätzlich verfügt die Sektion über 10.000€ Festgeld. Die Kontenführung wurde aus Ersparnisgründen an die Zentrale übergeben. Abrechnungen müssen weiterhin von Ch. Schulze (Kassier) unterzeichnet werden, der sie dann an Herrn Saleh nach Bonn weiterleitet, von wo das Geld überwiesen wird.

Wie viel Geld AFW 2007 zur Verfügung stehen wird, hängt davon ab, ob und wie viel vom Rest am Jahresende zurückgeführt wird, welchen Haushaltsplan die DK verabschiedet und wie viel für die drei beantragten Projekte genehmigt wird.

### **Pläne, Überlegungen**

- Keine Zusatzbeiträge für Mitgliedschaft bei AFW
- Für Gleichbehandlung (Gewichtung) der Sektionen bei Mittelverteilung. Antrag für DK2/06 stellen.

### **4. Besondere Aktivitäten 2005/06**

Deutscher Psychologentag in Potsdam, 10.-12. November 2005

- Workshop von Stephan Dutke und Michael Krämer: „Neue Studiengänge“
- Podiumsdiskussion unter Leitung von H. Wottawa: „Hochschulzulassung“; Vorbereitung Bovet

6. Fachtagung für Psychologiedidaktik und Evaluation in Ffm., 26.-27. Mai 2006  
Vorbereitung und Leitung: Kerstin Brusdeylins, Michael Krämer, Siegfried Preiser;  
über 40 Beiträge, über 70 Teilnehmer/innen

Aus dieser Veranstaltung wird eine Publikation hervorgehen

Veröffentlichungen

Krämer, M. (2005): in Report Psychologie 4, Gespräch über neue Studiengänge in Psychologie

### **5. Aktuelle Themen und Arbeitsfelder**

- Neue Studiengänge und -abschlüsse. Speziell diskutieren wir zur Zeit, welche Studiengänge und -abschlüsse dazu berechtigen sollen, die Berufsbezeichnung Psychologe/in zu verwenden
- Euro-Psychologie-Ausbildung
- Psychologie in der Lehreraus- und -fortbildung
- Psychologielehrerausbildung. Psychologie als gymnasiales Unterrichtsfach droht auszusterben, wenn die Universitäten für dieses Fach nicht ausbilden. Kontakte mit Psy-Lehrerverband.

Für 2007 wurden drei Projektanträge gestellt: Neue Studiengänge (Krämer), Psy in Lehrerausbildung (Bovet), Psy in Volkshochschulen (Schulze).

## **Überlegungen, Pläne**

- Editorial für report psychologie übernehmen
- Bildungspolit. Paper von C.Brücher-Albers überarbeiten
- bezogen auf aktuelle Themen (Pkt.5) für wirksamere Außendarstellung sorgen
- Homepage ausbauen
- Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit DPA prüfen
- Verhältnis von internen Aktivitäten und Außenarbeit prüfen